

Anlage 1: Synopse Nachtmanagement/Nachtbürgermeister*in inkl. Interview Mannheim

1. Synopse Nachtmanagement/Nachtbürgermeister*in

Stadt	Mannheim	Osnabrück	Münster	Dortmund	München	Leipzig	Stuttgart	Augsburg	Mainz
Bezeichnung	Nachtbürgermeister*in	Nachtbürgermeister*in	Bisher nicht benannt	Nachtbeauftragter	Moderation der Nacht Fachstelle Mona (Moderation der Nacht)	Koordinationsstelle Nachtleben	Nachtmanager	Nachtmanager	Nachtkulturbeauftragter
Angesiedelt	Next Mannheim und EventKultur Rhein-Neckar e.V.	Keine Info	Eigene Stelle beim Münster Marketing ab 2022 Zunächst befristet bis Ende 2024	Dortmunder Stadtverwaltung (Wirtschaftsförderung)	Stelle für Bürgerschaftliches Engagement und Konfliktmanagement im städtischen Sozialreferat	Kommunale Ebene, städtische Mitarbeitende + Szenekundige (Doppelspitze) Mitglied im Nachtrat (div. Stakeholder*innen der Nachtkultur bilden einen Runden Tisch)	Wirtschaftsbüro der Stadt Stuttgart	Augsburger Stadtverwaltung	Keine Info
Qualifikation und Geschlecht	Masterabschluss in Musik und Kultur männlich (30) - eine Person von Next Mannheim und EventKultur Rhein-Neckar e.V. gewählt (Next Mannheim ist ein Tochterunternehmen der Stadt Mannheim)	Musikstudium männlich (27)	Geeigneter Mann oder geeignete Frau soll gefunden werden Keine geschlechtsspezifische Auswahl	Szenekundig: 25 Jahre DJ in Clubs und Discotheken männlich	Betriebsmanagement und Eventmanagement studiert männlich (37) „selbst passionierter Clubgänger“, ehemaliger Streetworker	Mediationsausbildung	Kandidat*innen werden auf einem Portal frei gewählt von allen.	2 Personen männlich ehemals: Ordnungsdienst – „nun in Zivil“	männlich (35) ehemals Getränkevertrieb
Stellenanteil /Bezahlung	50 Stunden im Monat für 1.200 Euro	Teilzeit	Keine Info	Keine Info	Stadt München zahlt 75.000€ im Jahr für den Posten – Personal u. Sachkosten werden daraus bezahlt	Nachttelefon durch Studierende Doppelspitze: jemand aus der Club und Eventszene und eine Person aus der Verwaltung (N)achtsamkeit-Team aus ausgebildeten Personen mit Mediationsausbildung	2 Stellen	2 Stellen	Pilotprojekt, Ehrenamt – Befristung auf ein halbes Jahr Danach wird eruiert, ob die Stelle dauerhaft besetzt wird.
Aufgaben	Öffentlichkeitsarbeit (Teilnahme an Kongressen etc.) Gespräch mit Politiker*innen	Bürger*innen aktiv am Nachtleben mitgestalten lassen, Ideen sollen schnell und unbürokratisch umgesetzt werden	Konflikte zu vermeiden, ganz konkret wenn es um Wildpinkler oder Ruhestörung geht	Club und Veranstaltungsszene nachhaltig stärken	Nachtleben auf der Metaebene betrachten Bedürfnisse des Nachtlebens	Präventionsarbeit Beschwerdemanagement	Lotse im Dschungel der Ämter Öffentlichkeitsarbeit: Verständnis für	10-15 Orte in der Augsburger Innenstadt werden regelmäßig von Nachtschwärmer*innen besucht, v.a.	„Mittler für die unterschiedlichen Interessen“ – v. a. Nachtruhe der Anwohnenden

	<p>Neue Initiativen gründen</p> <p>Runde Tische mit Polizei und Ordnungsamt</p> <p>Weitere potentielle Kulturbereiche entdecken</p> <p>Neue Projekte initiieren</p>	<p>Menschen zusammenzubringen</p> <p>Projekte initiieren</p> <p>Politisch aktiv sein</p> <p>Austausch mit den anderen Nachtbürgermeister*innen</p> <p>Kreativität in Städten fördern</p>	<p>Vertretung aller Interessenshalter gegenüber der Stadtverwaltung, Sichtweise der verschiedenen Gruppen in die Stadtverwaltung übersetzen</p>		<p>aufnehmen, sammeln und Akteure miteinander in den Austausch bringen</p> <p>Runder Tisch Nachtleben soll initiiert werden</p>	<p>Reduzierung von Lautstärke, Konflikten, Kriminalität und Diskriminierung</p> <p>Stärkung der Nachtkultur</p>	<p>Partyszene und Clubs sorgen</p> <p>Koordinierung der Nachtökonomie</p>	<p>Parks und Grünanlagen i. d. N. v. Wohngebieten</p>	
Schwerpunkt/Rolle	<p>Mediator und Vermittler mit Schwerpunkt auf:</p> <p>Wo liegen die Problematiken?</p> <p>Was haben wir vor Ort? Proaktiv gucken</p> <p>Vermitteln zwischen Clubs, Bars und deren Besucher*innen und Anwohnenden</p> <p>Lobbyist der Gastronomie und Clubbetreibenden</p> <p>Es geht nicht um Imagepflege!</p>	<p>Zwischen Clubbetreibenden, Gastronomen, Politik, Verwaltung und Bürger*innen vermitteln</p> <p>Ansprechpartner*in sein</p> <p>Mediator</p>	<p>Vermittlung zwischen Betreibern von Clubs und Bars, Anwohnern und Feiernden sowie der Stadtverwaltung</p> <p>Schlichter, Moderator und Motor der Kultur-, Gastronomie-, Hotellerie- und Nachtszene</p>	<p>„Kümmerer*in“ hört alle Stimmen</p> <p>Vermittler*in zwischen allen Stakeholder*innen</p>	<p>Mediator*in und Vermittler*in zwischen allen Personen, die am Nachtleben teilhaben</p>	<p>Beratende Rolle und Initiator*in neuer Projekte</p> <p>Nacht-Rat, Doppelspitze Konfliktmanagement-Projekt (N)achtsamkeit</p> <p>Erhaltung der Club-Kultur</p>	<p>Wirtschaftlicher Schwerpunkt und Vertretung der kommerziellen Clubszene</p> <p>1. Stelle für Weiterentwicklung Nachtkultur, -ökonomie, -sicherheit</p> <p>2. Stelle als Projektleitung der Koordinierung des Nachtlebens</p>	<p>Ansprechpartner auf Augenhöhe</p> <p>Vermitteln bei Konflikten und weiterleiten von ordnungsrechtlichen Problemen an das OA</p>	<p>Fürsprache für die Nachtkultur</p> <p>Offene Sprechstunde für Anwohnende</p> <p>Vernetzung – Gastronomie-austausch</p>
Zielgruppe	<p>Alle Menschen, die Teil des Nachtlebens sind, vor allem aber Gastronomen und Clubbetreibende</p>	<p>Junge Bands, angehende Musiker*innen, Stadtgesellschaft, Gastronomen und Clubbetreibende</p>	<p>Kultur-, Gastronomie-, Hotellerie- und Nachtszene, Stadtverwaltung</p>	<p>Alle Menschen die mit dem Dortmunder Nachtleben zu tun haben</p>	<p>Wirte, Kulturveranstalter*in, Stadtverwaltung, Polizei, Clubbetreibende, Türsteher*innen, DJ's, Barkeeper*innen, Schwulen- u. Lesbenzentrum, Besucher*innen des Nachtlebens</p>	<p>Partyszene, Clubbetreiber*innen</p>	<p>Clubbetreiber*innen und Partyszene</p>	<p>v.a. Anwohnende und Nachtschwärmende</p>	<p>Anwohnende, Stadtverwaltung, Macher*innen</p>
Einsatzzeiten	<p>Montag bis Freitag</p> <p>09:00 – 17:00 Uhr</p>	<p>Keine Info</p>	<p>Büroarbeit und Einsätze/ tagsüber und nachts</p>	<p>Keine Info</p>	<p>Tagsüber, jeden letzten Montag im Monat offene Sprechstunde von 18-19 Uhr, rund um die Uhr über Instagram: www.instagram.com/mona.muenchen/</p>	<p>Nachttelefon hauptsächlich am Wochenende</p> <p>Team „Nachtsamkeit“ rückt bei Ruhestörungen aus.</p> <p>Präventions- und Kulturarbeit sowie</p>	<p>Keine Info</p>	<p>Nachts (Nachttelefon)</p>	<p>Tagsüber diverse Meetings, aber auch nächtliche Rundgänge</p>

						Moderation findet tagsüber statt.			
Auftraggeber*in	Next Mannheim und EventKultur Rhein-Neckar e.V.	Keine Info	Koalition aus Grünen, SPD und Volt hat die neue Stelle im Stadtrat beschlossen	Keine Info	2018 durch die Grünen und die Rosa Liste beantragt, durch Corona mehrmals verschoben	Politik	Politik (Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen)	Politik	Politik (SPD)
Ergebnisse/ Effekte/ Erfolge/ Wirkungen	<p>Neue Projekte wie beispielsweise:</p> <p>Durch das Aufstellen von Blitzern wird Raserei verhindert</p> <p>Ständer für Pfandflaschen</p> <p>Wirkung wird nicht gemessen</p>	Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen	Noch nicht gestartet	Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen	Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen	Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen	Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen	<p>Reine Sanktionierungen halfen nicht – durch Nachtmanagement: „erheblicher Rückgang“ an Beschwerden im Sheridan-Park.</p> <p>Innerhalb von 7 Monaten fanden 687 nächtliche Begehungen an 29 verschiedenen Konfliktorten statt (meist Innenstadt). Beschwerden laufen nicht ins Leere.</p>	<p>Wirkung wurde aufgrund geringer Laufzeit nicht gemessen</p> <p>Sehr guter Kontakt und kurzer Draht zur Stadtverwaltung und dem OB</p>
Sonstiges	Zielgruppen-spezifische Angebote zur Konfliktverringern	Keine Info	<p>Link:</p> <p>Ein*e Nachtbürgermeister*in für Münster - Grüne Münster (gruene-muenster.de)</p>	Keine Info	<p>Start 01.06.2021</p> <p>München grenzt sich mit dem Moderator der Nacht zu Nachtbürgermeistern aus anderen Städten ab</p> <p>Personal erhält eine Zusatzausbildung zum Mediator</p>	<p>Beteiligte:</p> <p>Amt für Wirtschaftsförderung, Kulturamt, Kreatives Leipzig e.V.</p> <p>LiveKombinat Leipzig e.V.</p> <p>Leipzig + Kultur e.V.</p> <p>Initiative Awareness e.V.</p> <p>Drug Scouts, Dezentrale e.V.</p> <p>Polizeidirektion Leipzig</p>	Ebenfalls in der Corona-Zeit wurde zusätzlich ein Kulturmanager eingestellt.	<p>Schnittstelle zwischen Anwohnenden und Feiernden</p> <p>Autoritärer als Streetworker – nahbarer als Ordnungsdienst</p> <p>Konfliktverringern durch ordnungsrechtliche Maßnahmen</p>	Vorbild: Stadt Mannheim

Resümee der Synopse Nachtmanagement//Nachtbürgermeister*in

Informationen der Synopse anderer Städte (inkl. Interview Mannheim) im Kontext des Beschlusses des HWBA vom 04.11.2021 der Beratungsgrundlage Drucksachenummer: 2696/2020-2025 Nachtmanager*in („Nachtbürgermeister*in“) für Bielefeld (Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke vom 25.10.2021)

Entsprechend des 2. Beschlusspunktes des Punktes 4.2 des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss der Sitzung vom 04.11.2021 führte das Amt für Integrierte Sozialplanung und Prävention eine Recherche zu Nachtmanager*innen anderer Großstädte in Deutschland durch. Dabei wurden sowohl geographisch nahe (Münster, Osnabrück) als auch weit entfernte Städte (Leipzig, Stuttgart) einbezogen. Auch bildet die Synopse Städte mit ähnlichen Einwohnerzahlen (Mannheim, Augsburg) als auch deutlich mehr (München, Dortmund) bzw. weniger (Osnabrück, Mainz) Einwohner*innen ab. Die Einstellung einer*s Nachtmanager*in in Münster steht noch aus, allerdings sind die Rahmenbedingungen bereits bekannt und somit Teil der Synopse. Für eine bessere Lesbarkeit wird in der folgenden Erläuterung der Begriff Nachtmanager*in für die Position verwendet.

Bezeichnung:

Die Bezeichnungen für die einzustellende*n Person*en reichen von Nachtmanager*in über Nachtbürgermeister*in bis hin zu einer*m Nacht(kultur)beauftragten. Auch bei dem Stellenbesetzungsverfahren gab es Unterschiede. So wurde der*die Nachtmanager*in in einigen Städten von Stakeholder*innen gewählt, in anderen Städten durchlief sie ein klassisches Bewerbungsverfahren. Die Stellen des*der Nachtmanager*in sind überwiegend bei der Stadtverwaltung oder städtischen Tochterunternehmen angesiedelt. So kommt die Idee zur Einführung eines*r Nachtmanager*in ausnahmslos aus der Politik.

Qualifikation:

Durch die Synopse wird deutlich, dass die Nachtmanager*innen „szenekundig“ im Nachtleben sind. Studienabschlüsse haben die Nachtmanager*innen aus verschiedensten Disziplinen, darunter viele kulturelle Abschlüsse. Die Stellenausschreibungen fanden geschlechtsunspezifisch statt. Es zeigt sich jedoch, dass viele junge Männer die Stellen besetzen. Abhängig von der Größe der Stadt schwankt der Stellenanteil zwischen ein bis drei Vollzeitstellen und mehreren „Parkläufern“. Die Personalkosten zahlen die Städte.

Aufgaben:

Die unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkte lassen sich zwischen kulturellen Aspekten (Mannheim) und ordnungsrechtlichen Aspekten (Augsburg) trennen. Aspektübergreifend am häufigsten genannt werden vermittelnde Aufgaben zwischen diversen Stakeholder*innen der Nachtkultur sowie die Initiierung verschiedenster Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen. Nachtmanager*innen bilden die Vertretung der Nachtkultur in der Stadtverwaltung. Dabei sind auch die Zielgruppen klar benannt: Clubbetreiber*innen und Kulturschaffende, Nutzer*innen der Nachtkultur, Politik und Stadtverwaltung sowie Anwohnende. Osnabrück, Mannheim und München setzen dabei vor allem auf die Stärkung von Newcomern und jungen Künstlern der Nachtkultur.

Arbeitszeiten:

Die Arbeitszeiten zur Vernetzungs-, Präventions- und Moderationsarbeit finden tagsüber statt. In den Abend- und Nachtstunden werden vor allem Eindrücke in der Nachtkultur gesammelt.

Am Beispiel des Night Mayor der Stadt Mannheim:

Aufgrund der Vorreiterrolle, die der Nachtmanager aus Mannheim in Deutschland hat, sowie dem Fokus auf dem kulturellen Aspekt entschied sich das Amt für Integrierte Sozialplanung und Prävention dazu, hier ein ausführliches persönliches Interview durchzuführen. Ziel war, die gesammelten Informationen der Synopse um die persönlichen Erfahrungswerte seiner eineinhalbjährigen Tätigkeit von Robert Gaa (30 Jahre, Night Mayor Mannheim) zu ergänzen. Die folgenden Aspekte sind besonders erwähnenswert.

Zu dem Mannheimer Night Mayor-Konzept gehört es, die Interessen junger Menschen aus dem öffentlichen Raum mitzudenken. Durch persönliche Gespräche erfährt er diese und entwickelt Ideen mit und für die Zielgruppe. In Absprache mit dem Ordnungsamt werden Freiflächen gesucht, die ohne (oder mit ausgedehnter) Sperrstunde bespielt werden dürfen. Dort können nicht-kommerzielle Kulturveranstaltungen und junge Menschen aus dem öffentlichen Raum gemeinsam Angebote für die Nachtkultur schaffen.

Der Mannheimer Night Mayor weist darauf hin, dass er ein zu geringes Budget zur Initiierung von Angeboten hatte und dies seine Möglichkeiten beschränkt hat.

Zusätzlich zu seinen Qualifikationen sollte der*die Nachtmanager*in eine Mediatorenfortbildung erhalten. Auch ist die berufliche Qualifikation sekundär wichtig – primär zählt die soziale Kompetenz.

2. Nachtbürgermeister Mannheim Antwortprotokoll

Welches übergeordnete Ziel wird verfolgt?

- Kein Lärmbürgermeister (Aufnahme von Beschwerden bleiben beim OA)
- Vermittler zwischen den Interessengruppen (v. a. Anwohnende, Nutzer, Verwaltung)
- Was kann stadtplanerisch geschehen? (Hinweisgeber*innen für Veränderungen und Verbesserungsideen des städtischen Nachtlebens)
- Alternativen schaffen für junge Leute aus Parks etc.
- Beteiligung und Stärkung von Initiativen junger Leute ab 18
- Förderung von Clubs, die nicht nur auf Gewinn aus sind und sich kulturell engagieren

Arbeitest du eher proaktiv oder reagierst auf konkrete Bedarfe oder sogar Problemlagen?

- Kennt Problemlagen, darauf folgt eine Reaktion (Entwicklung von Maßnahmen und Lösungsstrategien)
- Sieht Freiflächen, dann Idee vorstellen in der Verwaltung und Angebot initiieren

Was konnte initiiert werden?

- Nachtschicht (4 Personen, die in den Sommermonaten abends vermitteln, Peers aus den Vierteln, 450€)
- Mix aus Sozialarbeit und Viertlern (Peers)
- Clubförderung, Möglichkeit Locations zu nutzen für lokale Artists, die spontan auftreten (Gründung von [Herzlich Willkommen | Kulturtragflaechen e.V.](#))
- Stadt stellt Zaun und Toiletten, Rest organisieren Veranstalter

Zielgruppe und wurden die Zielgruppen auch erreicht (wer wird erreicht)? Einsatzzeiten?

- Kernarbeitszeit 09:00 - 17:00 Uhr (+ Nachtschichtpersonal)
- Teilnehmende am Nachtleben
- Kulturschaffende
- Subkultur
- Zielgruppe: Junge Leute, die sich in Parks und auf Plätzen aufhalten

Effekt? Erfolge? Wirkung? Messbarkeit? Nachhaltige Erfolge?

- Schwierig zu bemessen, keine Auswertung möglich

Hürden?

- Verhandlung unterschiedlichster Interessen

- Starre Verwaltungsstrukturen sind hinderlich bei Umsetzung vielen Ideen
- Wenig Budget

**Wie gestaltet sich der Kontakt zur Stadtverwaltung/Politik?
Welche weiteren Netzwerke werden einbezogen oder aufgebaut?**

- Bei der Tochter der Stadt (Next Mannheim) angestellt – großer Vorteil, da weniger Hierarchie und Bürokratie
- Sehr guter Kontakt zu Stadtverwaltung, politischen Vertreter*innen und Ordnungsamt
- DeHoGa nicht einbezogen
- Eventkultur e.V. wird einbezogen (nicht-kommerzieller Verein zur Förderung von Clubkultur)

Wie ist es gelungen, sich in der Stadtgesellschaft und einzelnen Peer-Groups zu etablieren?

- Newsletter (Vorstellungsschreiben) an diverse Stakeholder*innen geschickt und sich vorgestellt
- Versendet ihn alle 1-2 Wochen mit wichtigen Infos aus Politik, Presse etc.
- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit (Transparenz, was er genau macht)
- Kontakt zu Peer-Groups über Nachtschicht-Personal und direkte Ansprache
-

Gab es Widerstände/Kritiker/Konkurrenzen?

- Nein, nur positive Resonanzen

Gibt es auch Ordnungsrechtliche Aspekte oder Konflikte mit denen du konfrontiert wirst und zu denen du Lösungen erarbeiten sollst (z.B. Feierwütige Jugendliche auf Schulhöfen oder ähnliches)?

- Viele Menschen und viel Müll -> strukturelle Lösungen erarbeiten (Pfandflaschenhalter)
- Initiierung von Müllprojekt
- Bestimmte Hauptwege zwecks sozialer Kontrolle ausleuchten (Idee)

Ergänzungen/Tipps: Was sollten wir bedenken? Worauf sollten wir besonders Rücksicht nehmen? Was empfehlst du uns aus deinen Erfahrungen heraus?

- Bezahlte Vollzeitstelle (mindestens eine)
- Frage der Ansiedlung -> Vorteile/Nachteile abwägen (Bei unabhängigem Träger z.B. Szenevertretung von Subkultur...)
- Eine Person als feste*r Ansprechpartner*in in der Verwaltung und beim OA, damit Kommunikationswege klar sind
- Entsprechende Budgetmittel
- Mediatorenfortbildung
- Profession egal (Robert Gaa ist Maschinenbauer und begegnet Herausforderungen pragmatisch, muss soziale Kompetenzen mitbringen)

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

- Büroarbeit: Mails lesen und auch lokale Nachrichten in Bezug auf Politik, Nachtleben etc.
- Netzwerkarbeit
- Eigene Projekte initiieren, planen und bewerben, Menschen davon überzeugen und viel schreiben
- Konzeptarbeit mit der Fragestellung: Was möchte ich noch entwickeln?